

III. Quartal 2025

	Wirtschaft gesamt	Industrie	Bau- gewerbe	Handel	Dienst- leistungen
Geschäftslage	 Mehr Unternehmen als zuvor bewerten ihre Geschäftslage als schlecht. Fünf von zehn Betrieben sind mit dem Quartalsverlauf zufrieden..	 Weniger Neuaufträge aus dem In- und Ausland. Auftragsbestand bleibt auf einem niedrigen Niveau. Mehr Betriebe mit schlechter Lage.	 Während die Lage im Tiefbau befriedigend ist, ist die Situation im Ausbaugewerbe tendenziell gut. Auftragseingänge nehmen ab.	 Positive Signale vom Handel mit Kommunikationstechnik, schlechte Lage bei Nahrungsmitteln. Im Großhandel ausgeglichen.	 Mehr Betriebe als zuvor bewerten ihre Situation als gut. 25 Prozent sprechen von einer schlechten Lage, 53 Prozent sind mit dem Quartal zufrieden.
Erwartungen	 Die Erwartungshaltung verbessert sich minimal, bleibt aber per Saldo im Minus. Zehn Prozent gehen davon aus, dass es künftig besser wird.	 35 Prozent rechnen mit einer eher ungünstigeren Entwicklung. Ein Viertel der international tätigen Firmen geht von Rückgängen beim Exportgeschäft aus.	 Mehrheitlich (77 Prozent) gehen die Unternehmen davon aus, dass sich ihre Geschäftslage in den kommenden Monaten eher gleichbleibend entwickeln wird.	 Die Erwartungshaltung verschlechtert sich. Saldo verharrt im Minus. 69 Prozent der Betriebe rechnen mit einer eher gleichbleibenden Entwicklung.	 Die Erwartungshaltung per Saldo verbessert sich. Das liegt vor allem daran, dass mehr Unternehmen als zuvor optimistisch in die Zukunft blicken.
Beschäftigungspläne	 Mehrheitlich (73 Prozent) wollen die Unternehmen ihren Personalbestand stabil halten. Die Zahl der offenen Stellen steigt leicht an.	 Die Beschäftigungsabsichten verringern sich. 56 Prozent rechnen mit einem stabilen Personalbestand. 37 Prozent wollen einsparen.	 88 Prozent der Baubetriebe rechnen mit stabilem Bestand. Arbeits- und Fachkräftesicherung ist für fünf von zehn Unternehmen eine Herausforderung.	 Im Einzelhandel sowie im Groß- und Außenhandel planen die Unternehmen, den Bestand zu halten oder zu verringern. Einstellungen kaum geplant.	 Stabile Beschäftigungspläne: Zwei Prozent rechnen mit Zuwächsen, 80 Prozent rechnen mit einem gleichbleibenden Personalbestand.
Investitionspläne	 Die Investitionspläne nehmen deutlich ab. Während 14 Prozent mehr investieren möchten, rechnen 39 Prozent der Firmen mit einem geringeren Volumen.	 Die Investitionspläne haben sich weiter eingetrübt. Mehr als ein Drittel der Unternehmen haben negative Investitionsabsichten.	 Die Investitionspläne nehmen per Saldo zu. 74 Prozent der Betriebe wollen ihr Investitionsvolumen in den kommenden Monaten konstant halten.	 Die Investitionspläne sowohl im Einzel- als auch Großhandel steigen an. 31 Prozent wollen ihre Ausgaben stabil halten, 31 Prozent sogar steigern.	 Die Investitionspläne nehmen per Saldo ab. Nach 27 Prozent im Vorquartal wollen nur noch 14 Prozent mehr investieren. 39 Prozent wollen ihr Volumen verringern.

Hinweis: Die Farbskala stellt jeweils die Veränderung des Saldos aus Positiv- und Negativmeldungen zum Vorquartal dar.

-  = Saldo aus Positiv- und Negativmeldungen legt um größer 5 Punkte zu.
-  = Saldo aus Positiv- und Negativmeldungen verändert sich um ± 5 Punkte nach oben bzw. unten.
-  = Saldo aus Positiv- und Negativmeldungen nimmt um mehr als 5 Punkte ab.

Ansprechpartner:

IHK Elbe-Weser

Henrik Gerken

Tel.: 04141 524-285

E-Mail: henrik.gerken@elbeweser.ihk.de